

der Jahreszeit, des Geschlechtsverhältnisses und der geografischen Unterschiede zu untersuchen und damit die Grundlage zu weiterer Arbeit zu schaffen.

Literatur

KREISSL, E. (1959): Zur Kenntnis der Käfer Steiermarks: Coccinellidae — Mitt. d. Abt. f. Zool. u. Botanik am Landesmuseum „Johanneum“ in Graz, Heft 11, 1—46.

Anschrift des Verfassers: Dipl.-Biol. Bernhard Klausnitzer, 8019 Dresden, Burckhardtstraße 1

Auftreten tierischer Schädlinge in der Landwirtschaft der östlichen Oberlausitz im Jahre 1966

G. SCHOLZ, Rosenhain

Die Witterung des Jahres 1966 war im allgemeinen den landwirtschaftlichen Produkten recht zuträglich, so daß übernormale Erträge bei Futterpflanzen, bei Futter- und Zuckerrüben, beim Gemüse und ganz besonders beim Obst zu verzeichnen waren. Ähnlich lagen die Verhältnisse auch bei Kartoffeln, wenn man auch hier stellenweise Einschränkungen machen muß. Lediglich beim Getreide lag der Ernteertrag merklich unter dem erwarteten.

In der ersten Hälfte der Vegetationsperiode war es ausgesprochen naß und kühl, doch gab es dazwischen immer wieder Perioden, die z. T. recht heiße Tage brachten.

Hinsichtlich des Vorkommens landwirtschaftlicher Schädlinge muß eingangs zweierlei herausgestellt werden:

Der Kartoffelkäfer trat vielerorts weitaus geringer auf, als auf Grund der Prognose zu erwarten war, und nur örtlich kam es zu sichtbaren Fraßschäden.

Feldmäuse gab es, besonders vom Spätsommer ab bis tief in den Herbst hinein, in ungewöhnlichen Mengen, so daß hier und da Bekämpfungsmaßnahmen mit chemischen Mitteln notwendig wurden, da es offensichtlich die natürlichen Feinde allein nicht mehr schafften.

Im Raps waren Erdflöhe (*Psylliodes chrysocephala* und die *Phyllotreta*-Arten) wenig vertreten und auch die Rapsglanzkäfer (*Meligethes aeneus* u. a.) hielten sich in normalen Grenzen, wenn sie auch stellenweise reichlicher zu finden waren. Ebenso scheint die naßkalte Witterung die Populationsentwicklung der Kohlschotenmücke (*Perrissia brassicae*) ungünstig beeinflusst zu haben. Im Gegensatz dazu zeigte sich jedoch der Kohlschotenrüssel (*Ceutorrhynchus assimilis*) auffallend oft und zahlreich und auch der Kohltriebrüssel (*Ceutorrhynchus quadridens*) trat zeitweilig stark in

Erscheinung. Da aber in diesem Jahre auch die nichtparasitäre Knospenwelke kaum beobachtet wurde, konnten die Lieferverpflichtungen in Raps meist erfüllt werden.

Auf den Rübenfeldern fehlte die Rübenfliege (*Pegomya hyoscyami*) bis auf geringfügige Vorkommen ganz und auch die Schwarze Bohnenlaus (*Aphis fabae*) gab es nur örtlich in geringem Maße.

Auf Futterschlägen (Luzerne und Klee) traten lediglich die Blattrandkäfer (*Sitonia*-Arten) — wie allgemein üblich — häufiger auf.

Im Gemüse war der Raupenfraß des Großen und Kleinen Kohlweißlings (*Pieris brassicae und rapae*) im Spätsommer recht beachtlich; auch die Mehligte Kohlblattlaus (*Brevicoryne brassicae*) richtete örtlich Schäden an den Kohlköpfen an.

An den Obstbäumen waren die Gespinste der Apfelbaumgespinstmotte (*Hyponomeuta malinella*) nur vereinzelt zu sehen und auch der Apfelblütenstecher (*Anthonomus pomorum*) trat nur örtlich in geringem Umfang in Erscheinung. Ebenso hielt sich heuer der Apfelwickler (*Laspeyresia pomonella*) sehr zurück, so daß es bei guten Erträgen nur wenige madige Äpfel gab. Auch im Beerenobst konnte man in diesem Jahre Schäden durch die Stachelbeerblattwespe (*Pteronidae ribesii*) nur ab und zu feststellen. Der Maikäfer (*Melolontha melolontha*) flog nur einzeln und lokal begrenzt und Engerlinge waren nur in bescheidenem Maße zu finden.

Zum Schluß möchte ich noch einen Falter erwähnen, dessen Raupen bei Massenauftritten überaus schädlich werden können, nämlich die Gamma-Eule (*Phytometra gamma*). Dieser Wanderfalter trat heuer zwar zeitweilig überaus zahlreich auf, aber Schäden wurden nirgends angerichtet; ev. handelte sich bei den beobachteten Faltern um Durchwanderer.

Im Jahre 1966 wurden wir also — von den Feldmäusen abgesehen — durch tierische Schädlinge nicht übermäßig behelligt. Im Gegensatz dazu zeitigte aber die feucht-kühle Witterung eine Reihe schädlicher Auswirkungen durch verbreitetes Auftreten pilzlicher Krankheitserreger aller Art.

Anschrift des Verfassers: Georg Scholz, 8701 Rosenhain B 1, Kreis Löbau

Züchten — aber wie?

Ein Zuchtversuch von *Xanthoecia flavago* SCHIFF.

(*Gortyna ochracea* HBN.) (Lepid., Noctuidae)

Beitrag zur Zuchtmöglichkeit von Raupen, die im Stengelmark leben

H. ZÖRNER, Wittenberg

Im September 1960 fing ich ein Weibchen von *Xanthoecia flavago* SCHIFF. Da man die Art nicht oft fängt und die Tiere meist mehr oder weniger abgeflogen sind, beschloß ich, das Weibchen zur Eiablage zu nehmen, um die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Scholz Georg

Artikel/Article: [Auftreten tierischer Schädlinge in der Landwirtschaft der östlichen Oberlausitz im Jahre 1966 11-12](#)